

Der Grundriß (Fig. 521) zeigt in der Mitte einen abgeeckten Raum als Vorhalle. In den inneren Ecken Rundnischen. Neben diesem Raum auf jeder Seite zwei Zimmer. Hinter diesen ein langer Flurgang, hinter dem Vorraum die dreiläufige Treppe, rechts daneben die Küche. In einem der kleinen Räume neben dem Abort befand sich früher eine Wendeltreppe mit verschiedenen neueren Anbauten. Das Innere ist schlicht ausgebildet.

Schlichtes, fast rundbogiges Tor.

Die Alte Kirchengalerie bezeichnet um 1840 das Herrenhaus als „nicht ganz vollendet“.

### Rittergut Niedersohland.

Das westlich der Straße gelegene Herrenhaus ist ein schlichter gefälliger Bau mit Mansarddach mit schlichter ungewölbter Flur. Auf den Torpfeilern zwei Putten in Sandstein. Wohl Ende des 18. Jahrhunderts.

### Spreedorf.

13 km südsüdöstlich von Löbau.

Der Spreeborn (Fig. 522), achteckiges, hölzernes Quellhaus, mit Korbbogenöffnungen in Umgebendeform, darüber ein zwiebelförmiges Dach. Die reizvolle Anlage wurde 1848 abgebrochen.

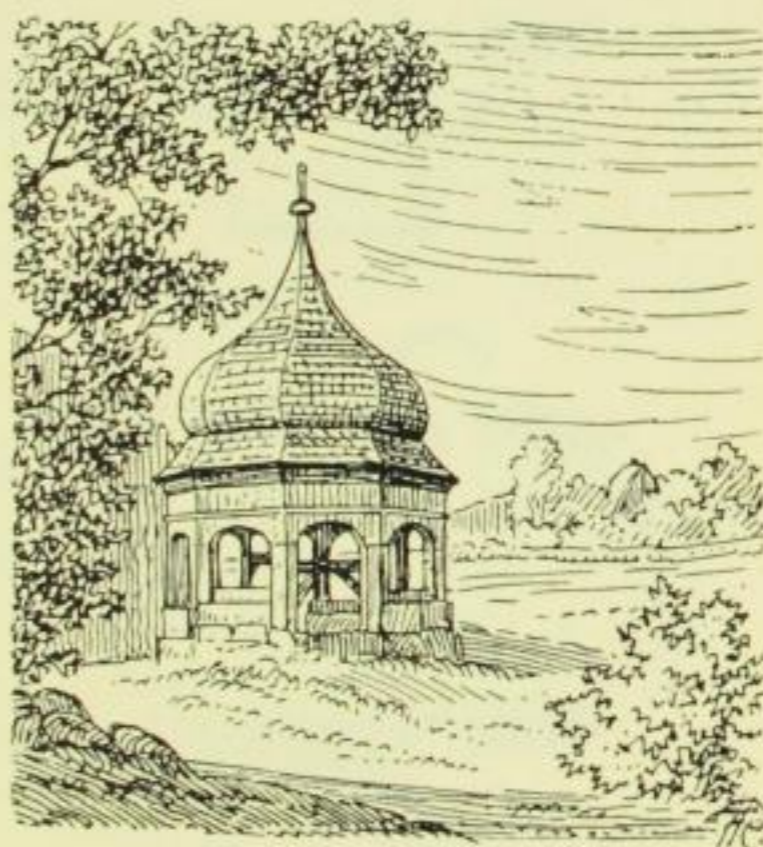


Fig. 522. Spreedorf, Spreeborn.  
Nach der Alten Kirchengalerie.

### Spremberg.

Marktflecken, 11 km südwestlich von Löbau.

#### Die Kirche.

#### Geschichtliches.

Die erste Kirche scheint zwischen 1230 und 1270 erbaut, ein Umbau 1432 und um 1600 erfolgt zu sein. 1666 wurde dann bei Gelegenheit einer umfassenden Erneuerung der ganzen Kirche der Chor angebaut, dessen Gewölbe nach den Kirchenrechnungen von einem Bautzner Baumeister, unverkennbar Martin Pötzsch, ausgeführt wurden. Darauf weist die nebenstehende, 1901 leider beseitigte Inschrift über dem Chor hin. Das letzte Zeichen dürfte *ANNO 1666 · MPB · W* das Steinmetzzeichen Pötzschs gewesen sein.

Der Glockenturm scheint vom Jahre 1657 zu stammen.

Die alte Kirche wurde 1901—02 vom Architekten Fritz Reuter in Dresden umgebaut. Das alte Langhaus wich einem Neubau. In den Turm wurde ein Betstübchen eingebrochen. Die am alten Langhaus stehenden Denkmäler wurden an die südliche Kirchhofsmauer versetzt.